



Das Skulpturenmuseum wird in Zukunft dem „Amt für Museen“ unterstellt. Foto: Toni Ott

Koenig-Museum wird in neues Amt eingegliedert

Von Alexander Schmid

Landshut. Der Kommunale Prüfungsverband hatte „Parallelstrukturen“ in der Museenlandschaft der Stadt kritisiert, jetzt handelt das Rathaus. Das Skulpturen- oder Koenig-Museum im Hofberg wird in ein neu geschaffenes „Amt für Museen der Stadt Landshut“ eingegliedert. Das hat Oberbürgermeister Alexander Putz am Montag in nicht-öffentlicher Sitzung im Personalsenat bekannt gegeben.

Die Museumsleiterin Stefanie Weinmayr wird damit in Zukunft dem bisherigen Leiter der Städtischen Museen Landshut, Dr. Franz Niehoff, unterstellt, der dieses neue Amt, das für alle Landshuter Museen zuständig ist, leiten soll.

Der Schritt biete Synergieeffekte, zum Beispiel was die personellen Strukturen angehe, so Oberbürgermeister Alexander Putz zum Wochenblatt. „Ich erwarte in Zukunft eine professionelle Zusammenarbeit“, so der Oberbürgermeister.

ter. Vor allem aber erwarte er „Loyalität und Diskretion“. Das Museum war wegen diverser Auseinandersetzungen in der Kultur-Szene und wegen des exzentrischen Künstlers Fritz Koenig selbst zu dessen Lebzeiten immer wieder mal in den Schlagzeilen, zuletzt, als es um die Erbangelegenheiten nach dem Tod Koenigs ging. Auch sorgte Museumsleiterin Stefanie Weinmayr wegen einer Rufmordkampagne gegen ihre Person bereits überregional für Aufsehen.

Jüngst stand das Skulpturen- oder Koenig-Museum in der Kritik, weil es hoch defizitär ist und kaum Besucher verzeichnet. Nach dem Tod des bekannten Künstlers Fritz Koenig, der seine Kunstwerke in eine Stiftung im Gegenzug für den Bau des Museums eingebracht hatte, kündigte Putz Maßnahmen an, die das Museum attraktiver machen sollen. Koenig selbst hatte zu seinen Lebzeiten diesbezüglich vieles verhindert. Die Umstrukturierung ist jetzt ein erster Schritt, das zu ändern.